

ausschüssen für ihre Arbeit, 20 v. H. den Ortsausschüssen, sowie je 20 v. H. dem Landesauschuß der Nationalen Front des demokratischen Deutschland und dem Nationalrat. Es wurden weiter vom Landesauschuß Sachsen der Nationalen Front des demokratischen Deutschland 60 Instrukteure eingesetzt, während in den Kreisen die Zahl der Instrukteure in die Tausende ging.

Nun, bevor ich mich den kommenden Aufgaben zuwende, einige Worte über den Literaturvertrieb. Wöchentlich wurden 400 000 Wahlzeitungen sowie rund 1 Million Wahlillustrierte verkauft. Das war wirklich keine leichte Aufgabe. Dieses Material wurde fast restlos abgesetzt, und schließlich wurden vom Landesauschuß der Nationalen Front des demokratischen Deutschland 17 verschiedene Werbematerialien, wie Plakate, Losungen, schwarz-rot-goldene Fähnchen und anderes mehr zur Unterstützung des Wahlkampfes an die Kreise herausgegeben.

Ich habe versucht, Ihnen eine, allerdings unvollkommene, Zusammenfassung dessen zu geben, was von den fortschrittlichen und allen patriotischen Kräften unseres Landes an Vorbereitungsarbeiten für den großen Wahlsieg des 15. Oktober geleistet worden ist, eines Wahlsieges, der zu den größten Hoffnungen für die erfolgreiche Durchsetzung der Ziele, für die wir alle gemeinsam kämpfen, die Erhaltung und Sicherung eines dauerhaften Friedens sowie die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes, berechtigt. Den anglo-amerikanischen Imperialisten und ihren Kriegsplänen hat unser Volk eine eindeutige Antwort erteilt.

Können wir annehmen, daß die Herren der Wallstreet und der Londoner City bereit sind, diesem einmütigen Bekenntnis unserer Menschen Rechnung zu tragen? Nun, ich denke, die Beschlüsse der Neuyorker Konferenz der Außenminister der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und Frankreichs, Westdeutschland im schnellen Tempo zu remilitarisieren und wieder aufzurüsten, sind eine unmißverständliche Antwort auf diese Frage. Je stärker sich der nationale Widerstand im Westen unseres Vaterlandes entfaltet, mit umso wütenderem Eifer und mit offenem Terror will man die Deutschen zwingen, ihre Divisionen für einen anglo-amerikanischen Krieg zu stellen. Es ist klar, daß das Ergebnis unserer Volkswahlen bereits jetzt sichtbar zu einer großen Verbreiterung der Massenbewegung und direkten Widerstandskampfe im Westen Deutschlands geführt hat.

Mit aufrichtiger Genugtuung und Freude können wir heute feststellen, daß das deutsche Volk am 15. Oktober sich des Vertrauens würdig erwiesen hat, das ihm vor allem von der Sowjetunion und ihrem großen Führer Generalissimus Stalin sowie den Ländern der Volksdemokratien gegeben wurde. Ohne den großen Wahlsieg am 15. Oktober wären die Beschlüsse der Prager Außenministerkonferenz, die jetzt ein so gewaltiges Echo im deutschen Volke und in der ganzen Welt auslösen, nicht möglich gewesen. Einmal mehr zeigt die Sowjetunion, die die Initiative zur Einberufung dieser Konferenz ergriff, auf der sich die Außenminister der UdSSR, Albaniens, Bulgariens, der CSR, Polens, Rumäniens, Ungarns und auch der Außenminister der Deutschen Demokratischen Republik versammelten, wo das deutsche Volk seine wahren Freunde zu suchen hat.

Die Beschlüsse des Prager Kommuniqués zeigen allen patriotischen Deutschen, wie der Weg zu einer friedlichen Lösung der deutschen Frage gegangen werden kann. Der Inhalt dieses Kommuniqués läßt für keine Intrigen, für keine Mißdeutung durch die amerikanischen und amerikahörigen Diplomaten irgendwelchen Spielraum. Dieses Kommuniqué stellt keine Bedingungen. Es stellt lediglich die Forderung auf, die von jedem, der der Menschheit die Katastrophe eines dritten Weltkrieges ersparen will, akzeptiert werden kann. Welcher Deutsche im Osten oder

Westen unseres Vaterlandes kann sich nicht mit dem Inhalt dieses Kommuniqués einverstanden erklären, in dem lediglich verlangt wird, eine Einbeziehung Deutschlands in irgendwelche Aggressionspläne und seine Remilitarisierung nicht zuzulassen, die Wiederherstellung des deutschen Kriegspotentials zu verhindern sowie alle Beschränkungen für die Entwicklung der Friedenswirtschaft aufzuheben? Welcher deutsche Patriot hat etwas dagegen einzuwenden, endlich für die zukünftige Gestaltung Deutschlands die Beschlüsse von Potsdam zur Sicherung der Bedingungen für die Bildung eines friedliebenden demokratischen Staates in Kraft treten zu lassen? Welcher Deutsche, der sein Vaterland liebt, wird nicht übereinstimmen mit der Forderung des unverzüglichen Abschlusses eines Friedensvertrages mit Deutschland und der Wiederherstellung der Einheit des deutschen Staates, dem in Jahresfrist der Abzug der Besatzungstruppen zu folgen hat?

Es wird aber in diesem Kommuniqué zur Lösung dieser Frage ein Weg gezeigt, der von niemand, — es sei denn, daß er offen erklärt, daß er den Krieg will, — abgelehnt werden kann.

Der Punkt 4 dieses Kommuniqués fordert die Bildung eines gesamtdeutschen konstituierenden Rates bei paritätischer Zusammensetzung aus Vertretern Ost- und Westdeutschlands zur Vorbereitung der Bildung einer gesamtdeutschen unabhängigen, demokratischen, friedliebenden provisorischen Regierung, die den Großmächten dann entsprechende Vorschläge zur gemeinsamen Bestätigung zu unterbreiten hat. Es liegt also jetzt in der Hand des deutschen Volkes, diese wirksame Hilfe, die durch die Beschlüsse der Außenministerkonferenz in Prag gegeben wurde, zu benutzen, um die Anstrengungen aller patriotischen deutschen Kräfte zur Herbeiführung einer Verständigung und zur Bildung des gesamtdeutschen Rates aufs äußerste zu verstärken.

Gewiß, die amerikanischen Imperialisten lassen keinen Zweifel daran, daß sie den Krieg wollen. Aber die geeinten Kräfte aller Millionen deutscher Menschen aus Ost und West können die Bildung eines gesamtdeutschen Rates erzwingen und damit der Sache des Friedens einen unerhörten großen Dienst erweisen. Jetzt müssen wir mit diesen Beschlüssen von Prag das gesamte deutsche Volk vertraut machen. Jetzt beginnt eine neue große Etappe des Ringens um die Verwirklichung der Ziele des Wahlprogrammes der Nationalen Front des demokratischen Deutschland.

Neue große Aufgaben stehen vor den Aufklärungsgruppen in der Arbeit der Überzeugung unserer Menschen der Deutschen Demokratischen Republik und in ihrer Arbeit nach Westdeutschland, um auch dort einen wirksamen Beitrag für die Aufklärung des Volkes über den Inhalt der Beschlüsse von Prag zu leisten. Ferner, das ist eine der bedeutsamsten Arbeiten, die nun in Angriff genommen werden müssen, die persönliche Verbindung mit Menschen in Westdeutschland, um ihnen, denen man die Wahrheit vorenthält, durch entsprechendes Material und persönlich gehaltene Briefe die Möglichkeit zu geben, sich wahrheitsgemäße Informationen über die Bedeutung der Beschlüsse von Prag zu verschaffen.

Für uns war — und das haben wir während des Wahlkampfes unmißverständlich ausgesprochen — die Volkswahl am 15. Oktober kein Akt formaler Demokratie. Die Abgeordneten unserer Parlamente ruhen nicht auf den Lorbeeren ihres Mandates aus. Sie wissen, daß ihnen das Mandat durch das Vertrauen ihrer Wähler gegeben wurde, damit sie es nutzen und mit neuer und verantwortungsvoller Arbeit als deutsche Patrioten ihren Kampf für die Sicherung des Friedens, für die Einheit des Vaterlandes und für das bessere Leben unseres Volkes fortsetzen. Die Aufklärungsgruppen werden wieder in den Aufklärungslokalen die Wähler zusammenrufen, und die